

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: - (1981)
Heft: 11

Rubrik: Familienrückführung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stellen Sie sich die Freude der Familie A. vor, als eines Tages der folgende Brief ins Haus geflattert kam! Nach 25 Jahren sich es eine verfehlte Politik der Vormund- gebracht hatte, dass die wichtig- zusammenhalten, die war. Natürlich sofort in Tage

C., im Mai 1981

der
der
Zur
Der
Tochter
Jahren
folgender
fahrende
nichts für
serdem be-
rige Fami-
seitens des
die Mutter
Kind zu besu-
es ihr aber im-
Die Tochter, z.
aufgewachsen,
ihrer Mutter und
weils die Auskunft,
gut, die Mutter
lernen, sie würde
täuschung erleben.
Zigeunerin, die nur
oder auch: Die Mutter
nicht, wozie sei. Als
das Verlangen, die
es das Gefühl, der Vor-
war zu machen, bis die mittlerweile verheiratete Frau an ihrem Bürgerort Nachfor-
schungen anstellte. "Ah, DIE kenne man schon, die wolle sich nirgends anmelden",
war die höhnische Antwort auf dem Amt. Bis die Vorsehung auch ihren Teil zur
Familienrückführung beitrug. Eine Fürsorgerin, die das Mädchen A. zufälligerweise
traf, half ihr auf die richtige Spur und nannte die Gemeinde, in der die Mutter nun
wohnte. Und dann ging's nicht mehr lange, bis sich die beiden gefunden hatten und
die mittlerweile zur Grossmutter gewordene Mutter die prächtige Familie ihrer
Tochter kennenlernte.

An die Familie A.,

Heute ist ein sehr grosser Tag für mich,
denn ich habe erfahren, nach 25 Jahren,
dass auch ich irgendwo in der Provinz
eine Mutter habe. Zwar ist mir diese
Frau, ich weiss nicht genau, unter was
für Umständen, völlig fremd, aber dennoch
liegt es mir am Herzen, sie einmal
kennenzulernen. Wer weiss, vielleicht
hat sie vergessen, dass sie noch eine
Tochter hat, oder sie will mich vergessen
Jedenfalls möchte ich ihr mitteilen, dass
ich da bin, eine Familie habe und dass
meine beiden Kinder ihre Grossmutter
gerne kennenlernen möchten.

Da ich Euch überhaupt nicht kenne,
ist es für mich sehr schwierig, etwas
zu schreiben. Wenn Ihr auch Interesse
habt, mich kennenzulernen, schreibt mir
bitte zurück, oder ruft mich mal an.
"bitte". Dann können wir sicher einander
sehr viel erzählen.

Ich grüsse Euch!

A.

wieder zu finden, nachdem
schaftsbehörden es soweit
sten Bande, die Jenische
Familie, zerstört worden
wurde die Rückführung
die Wege geleitet und noch
später, als sich der Re-
daktor des SCHAROTLS
sich um die Geschichte
bemühte, traten Tränen
Rührung in die Gesichter
Beteiligten!

Vorgeschichte:

Mutter wurde diese
im Alter von drei(!)
weggenommen mit
Begründung: die
Lebensweise sei
das Kindlein, aus-
stunden schwie-
lienverhältnisse
Vaters. Während
versuchte, ihr
chen, wurde
mer verwehrt.
Teil in Heimer
fragte nach
bekam je-
es sei nicht
kennenzu-
nur eine Ent-

Die Mutter sei eine
Kinder auf die Welt stelle.

sei verscharrt, oder man wisse
das Mädchen 14 Jahre alt war, wurde
Mutter zu sehen immer stärker. Dabei hatte

mund wolle es bewusst im Ungewissen lassen. Nichts
war zu machen, bis die mittlerweile verheiratete Frau an ihrem Bürgerort Nachfor-
schungen anstellte. "Ah, DIE kenne man schon, die wolle sich nirgends anmelden",
war die höhnische Antwort auf dem Amt. Bis die Vorsehung auch ihren Teil zur
Familienrückführung beitrug. Eine Fürsorgerin, die das Mädchen A. zufälligerweise
traf, half ihr auf die richtige Spur und nannte die Gemeinde, in der die Mutter nun
wohnte. Und dann ging's nicht mehr lange, bis sich die beiden gefunden hatten und
die mittlerweile zur Grossmutter gewordene Mutter die prächtige Familie ihrer
Tochter kennenlernte.

Ein modernes Märchen? Man könnte dem so glauben, wenn man nicht wüsste, dass
für das unsägliche Leid der beiden nicht unbekannte Kräfte, sondern hartherzige
Menschen verantwortlich sind.

Die Herausgeber des SCHAROTL freuen sich mit den Betroffenen und hoffen, das
Beispiel möge Schule machen. Die Bestrebungen, alte jenische Sippen wieder zu-
sammenzuführen, werden von mehreren Initianten vorangetrieben. Das SCHAROTL
hilft dabei auch gern, indem es zum Beispiel gratis Inserate aufnimmt oder bei
Sippentreffen organisatorisch an die Hand geht.

MESSERSCHNIEDEN
 MUSIGEN
 GEIGENBAUEN
 KORBBEN
 KARTENSCHLAGEN
 SEILEN
 KAPZINNEN
 SCHLEIFEN
 VERGOLDEN
 SCHIRNTLICKEN
 STERNENDEUTEN
 HOBELN
 KESSELTREIBEN
 KÖHLEN
 SILBERSCHNIEDEN
 SCHRIFTENMALEN
 GÜRTELNACHEN
 MALEN
 ZEICHNEN
KÜNSTLER, HANWERKER, ARTISTEN
macht mit !

AUF RUF AN DAS FAHRENDE GEWERBE

Das schweizerische Museum für Völkerkunde, Basel, plant eine AUSSTELLUNG über FAHRENDES GEWERBE.

Wir suchen die Leute, die sich mit Arbeiten an dieser Ausstellung beteiligen wollen. Wir stellen uns vor, dass wir die einzelnen Handwerke mit den Arbeitsgängen an parallelen Veranstaltungen in Basel demonstrieren werden. Wir wollen eine Ausstellung die lebt!

Interessenten nehmen Kontakt auf mit Telefon 065-42 41 45 oder 093-85 12 78 der RADGENOSSENSCHAFT DER LANDSTRASSE, Postfach 221, 4552 Derendingen SO.